

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 8

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 8.

Basel, 24. Februar.

1900.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benni Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Aufgabe des britischen Höchstkommandierenden Feldmarschall Lord Roberts. — Die Herbstmanöver 1899. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Wahlen. Entlassung. Zeiger der freiwilligen Schiessvereine. Exerzierreglement. Rücktritt des Oberstdivisionärs Ulrich Meister. Rücktritt des Oberstdivisionärs von Segesser. Rationsvergütung. † Oberst Henri Sacc. Eine dementierte Nachricht. Offiziersgesellschaft Winterthur. Bern: Kantonale Schiesskommissionen. Luzern: Offiziersball. — Ausland: Südafrikanischer Krieg.

Die Aufgabe des britischen Höchstkommandierenden Feldmarschall Lord Roberts.

Die begonnene Offensive Lord Roberts mit der 6. und 7. Infanteriedivision und der Kavallerie-Division French in östlicher Richtung vom britischen Modderflusslager über Klipdrift wie es scheint zunächst gegen die verschanzte Stellung der Buren bei Jacobsdal mit der Richtung auf Bloemfontein in der Absicht Kimberley, das am Ende seiner Widerstandskräfte angelangt und von Meuterei der Schwarzen bedroht ist, vielleicht durch einen sich anschliessenden plötzlichen Vorstoß nach Norden zu entsetzen, erscheint heute dadurch motiviert, dass ein nochmaliger Entsatzversuch Ladysmiths, wie sich die Verhältnisse dort entwickelten, vor der Hand als ausgeschlossen gelten musste und dass durch die britische Besetzung in Kimberley etwa 6000 Buren unmittelbar an diesen Platz gefesselt und der anderweitigen Verwendung im Felde bis jetzt entzogen sind, weit weniger jedoch dadurch, dass Kimberley reiche Diamantgruben und eine englische Besetzung von 2600 Mann mit 55—78 Geschützen besitzt. Die neuen gewaltigen Rüstungspläne des englischen Kriegsamts für eine weitere Feldarmee von 130,000 Mann und die Bildung einer 9. Division beweisen zugleich, dass man englischerseits auch bis heute noch die numerische Stärke der Burenarmee, ganz abgesehen von der qualitativen völlig unterschätzt hat.

Die Aufgabe des britischen Höchstkommandierenden ist unter diesen Umständen und nach dem zum 3. Mal gescheiterten Entsatzversuch

von Ladysmith und der Niederlage General Clements bei Colesberg und dessen Rückzug auf Arundel eine doppelt schwierige geworden. Der von politischen Rücksichten diktierte verzettelte Aufmarsch der Streitmacht General Bullers, der sich lediglich nach den militärischen Forderungen der Lage hätte richten müssen, rächt sich für die ganze Dauer des Krieges aufs bitterste. So wohl die zum Entsatze von Kimberley, eines strategisch völlig wertlosen Objekts, entsandten 16,000 Mann und 60 Geschütze Lord Methuens am Modderfluss, wie das Truppenkorps General Frenchs bei Colesberg von 7000 Mann und 20 Geschützen und dasjenige General Gatares von 7000 Mann und 22 Geschützen bei Sterkstrom, sowie die etwa 30,000 Mann und 78 Geschütze starke Hauptarmee General Bullers hatten bis vor kurzem sich noch ungefähr gleich starke, bei Magersfontein sogar überlegene und nur am Tugela numerisch schwächere Kräfte der Buren gegenüber, während bald nach dem Eintreffen der 3 ersten britischen Nachschubdivisionen in Südafrika, durch eine konzentrierte, durch die vorhandene Bahnverbindung ermöglichte Operation dieser Streitmacht von 30,000 Mann, sei es auf Norwals Pont oder Bethulie am Oranjestrom eine nachdrückliche Offensive der englischen Truppen gegen die damals dort noch zersplitterten und schwachen, zum beträchtlichen Teile an Kimberley gefesselten Streitkräfte der Buren, geführt zu werden vermochte, die vielleicht den Sieg der Engländer auf dem mittleren Kriegstheater, mindestens aber eine erhebliche Schwächung der Cernierung von Ladysmith herbeigeführt und damit Chancen zu einem Durchbruchsversuch General Whites geboten und, was